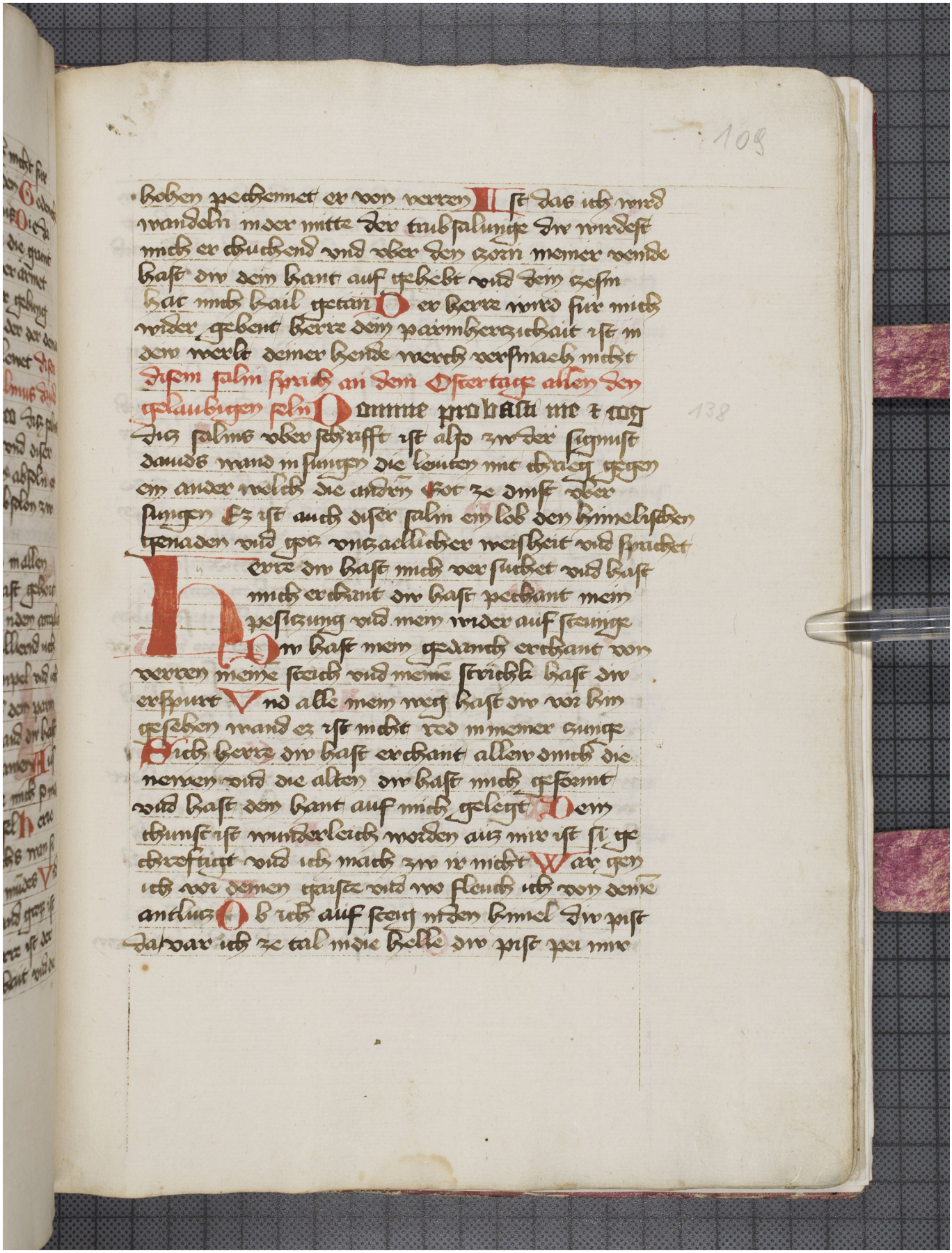
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36221
Copyright: Geras, Prämonstratenserstift



109

hohen pechemet er von verren Ist das ich wird
wandeln mder mitte der trubsalunge dw wirdest
mich er chuchend vnd vber den zorn meiner vende
hast dw dein hant auf gehebt vnd dein czesm
hat mich hail getan O er herre wird fur mich
wider gebent herre dein paimhertzichait ist in
dew werlt deiner hende werch versmach nicht
disem salm spricht an dem Ostertage allen den
glaubigen salm O cantate prohalu nie t cog
dis salms vber schrifft ist also zw der sigmust
dauids wand in sleugen die leuten mit chrach gegen
ein ander welich die anden slot ze dmst vber
slungen Ez ist auch diser salm ein lob den himelischen
genaden vnd gots vntzaclicher weisheit vnd spricht
Herre dw hast mich ver suchet vnd hast
mich erchant dw hast petrant mein
pesitzung vnd mein wider auf stainge
Dw hast mein gedanch erchant von
verren meine steig vnd meine strichle hast dw
erspurt Vnd alle mein weg hast dw vor hin
gesehen wand ez ist nicht red in meiner zunge
Sich herre dw hast erchant allew dnch die
nerren vnd die alten dw hast mich gesperrt
vnd hast dein hant auf mich gelegt Dein
chunst ist wunderleich worden aus mir ist sie ge
chrefftigt vnd ich mach zw ir nicht War gen
ich vor deinem geiste vnd wo fleuch ich von deine
antlitz O b ich auf steig vnden himel dw pist
dadar ich ze tal mdie helle dw pist pei mir